



## Jakob Lorber International Bulletin

Dezember 2019 Nr. 48

Freunde der Jesus-Offenbarung des Schreibknechts und Schriftstellers Jakob Lorber, fühlen sich mit allen Menschen der Welt als Geschöpfe und Kinder von ein und demselben Vater verbunden. Dieser himmlische Vater verkörperte sich vor 2000 Jahren in Jesus Christus [25-28 n. Chr.]. Die Geistfreunde der Jesusoffenbarung erkennen und anerkennen in dieser neuen und ewigen Offenbarung ein neues und großes Wort Gottes und streben danach, einen gemeinsamen freudigen Austausch zu erreichen.

### SELBSTBETRACHTUNG – SELBSTUNTERSUCHUNG



-Abermals wünschen wir Euch [Dir] einen segensreichen Lesegenuss-

### In dieser Zeitschrift:

- Am Weihnachtstage
- Die Geburt Jesu
- Das zweite Kommen Jesu Christi
- Zeichen der Zeit
- Allerlei Wirren
- Vom jetzigen Kommen des Herrn

Sympathisierend mit der monatlichen Herausgabe der englischen und portugiesischen Lorber-Zeitschrift unter der Homepage-Adresse: <https://www.refugiobetania.org/>

## Kontakte und Reaktionen



Gerard

[www.zelfbeschouwing.info](http://www.zelfbeschouwing.info)

E-mail: [zelfbeschouwing@gmail.com](mailto:zelfbeschouwing@gmail.com)

[www.selbstbetrachtung.info](http://www.selbstbetrachtung.info)

### Helen aus den Niederlanden

#### Ihr glücklichen Mitbeteiligten!

Mein Name ist Helen und das erste Buch worauf ich aufmerksam wurde, waren die Worte Jesu in den achtziger Jahren. Ich erkannte Seine Stimme [Jesus] sofort.

Nachdem ich mehr als 30 Jahre mit den ständig neuen Übersetzungen und insbesondere deren Inhalten gelebt hatte, wurde ich auf den zunehmenden weltweiten Wahnsinn in allen Gesellschaftsschichten aufmerksam. Ich habe bemerkt, dass es eine Gärung und ein Erwachen gibt, auch in allen Gesellschaftsschichten.

Es gibt einen weltweiten Ruf (jetzt noch vorsichtig) nach einer Rückkehr zu christlichen Werten, insbesondere aber zu einer Vertiefung.

Ich habe den Drang, auf diesen Ruf zu antworten und mich an seine Worte zu erinnern: "Meine Worte müssen auf der ganzen Welt verbreitet werden, und das wird zu diesem Zeitpunkt blitzschnell möglich sein", also bin ich mit einem YouTube-Kanal gestartet.

Es ist meine Absicht, den Inhalt dessen, was wir so reichhaltig haben, zugänglich zu machen, ohne die Quelle mit Namen und Zunamen zu erwähnen; aber die aufmerksamen Leser finden sie trotzdem heraus. Vorgestern wurde mein erster Beitrag gepostet und ich arbeite nun jetzt an dem zweiten.

Ich würde diesen Kanal gerne anderen Lorber-Lesern bekannt machen, aber ich muss hinzufügen, dass ich nicht möchte, dass sich die Leute in den Kommentaren auf die Lorber-Arbeit beziehen. Das mag albern klingen, aber ich möchte den Inhalt für sich selbst sprechen lassen und die Menschen dazu ermutigen, autonom zu denken.

Der Name des Kanalsenders ist "Center of Gravity" und ich schreibe auf Englisch, hauptsächlich weil ich mich auf das internationale Publikum konzentriere, aber auch weil ich mich am einfachsten in dieser Sprache ausdrücken kann.

Vor Jahren war ich einmal mit einem italienischen Lorber-Freund in Venedig; **Guiseppe**, aber leider habe ich seine Daten verloren. Er ist derjenige, der unsere Planeten in seinem Garten aufgestellt hat. Ist er euch bekannt und wenn ja, kannst Du mir seine E-Mail-Adresse senden?

Mit einem Gruß in Seiner Gegenwart

Helen

## ANTWORT

Liebe Helen,

mittlerweile haben wir einiges privat ausgetauscht. Was für eine gute Initiative, Helen! Wie du weißt bin ich sofort mit Google ins Internet gegangen, konnte aber nichts davon finden. Glücklicherweise hast Du mir kurz darauf den notwendigen Link geschickt. Schöne Bilder, angenehme Musik, aber vor allem die inhaltliche Botschaft Deiner Texte. Denn darum geht es, sie über die gesamte Erdkugel zu verbreiten. Wenn es diese Technik gibt, können wir sie in einer richtigen Weise [mit der Geschwindigkeit des Blitzes – wunderbar gesagt!] anwenden.

In der Zwischenzeit habe ich Dir die beiden E-Mail-Adressen von Guiseppe gegeben. Er ist immer noch aktiv.

Vielleicht wird Dein Clip oder Film viel angeschaut und ich bin schon neugierig auf den zweiten. [inzwischen auch angeschaut!]:

[https://www.youtube.com/watch?v=9Mm-L\\_0Yzy8&feature=youtu.be](https://www.youtube.com/watch?v=9Mm-L_0Yzy8&feature=youtu.be)

[https://www.youtube.com/watch?v=MaTV-Zd\\_jeE](https://www.youtube.com/watch?v=MaTV-Zd_jeE)

[https://www.youtube.com/watch?v=9Mm-L\\_0Yzy8](https://www.youtube.com/watch?v=9Mm-L_0Yzy8)

Helen! Dass du nicht möchtest, dass sich die Leute in den Kommentaren auf die Lorber-Arbeit beziehen???

Herzlichst,

Gerard

---

# Am Weihnachtstage

empfangen durch Gottfried Mayerhofer am 21. Dezember 1875

Im unendlichen Raum bewegen sich die Sonnen um Sonnen, und die Planeten müssen stets unter dem Einflusse derselben auch ihre Veränderungen, auch ihre Wechselwirkungen mitfühlen. Alles hat seinen Endzweck, so auch das Kreisen der Welten um Welten.

Im ganzen Äther ist nicht ein Ort, wenn auch noch so klein, dem andern völlig gleich, da eben dort bestehende Verhältnisse wieder andere Lebensbedingungen erfordern.

Es ist bei euch auf der kleinen Erde ebenso, am Meeresstrande ist ein anderes Leben als im Gebirge, in Sumpfländern anders als in der Steppe oder in der Wüste – überall leidet selbst die Organisation der lebenden Wesen unter diesen klimatisch verschiedenen Verhältnissen, und diese bedingen wieder teilweise die geistige Entwicklung. So wie dieses Beispiel im kleinen, so am Sternenhimmel im großen: auch dort bedingen andere Einflüsse andere Wirkungen und andere Zwecke.

Nicht umsonst sind Millionen von Meilen die nötigen Entfernungen für das Bestehen des einen oder anderen Weltkörpers; nicht umsonst sind noch größere Entfernungen für noch größere Sonnen nötig. Sie müssen Raum haben zu ihrer materiellen Ausbildung und zur Vervollkommnung aller von ihnen abhängigen kleineren Welten. Nichts ist umsonst so gestellt, wie es nun eben ist, einst war und ewig sein wird.

Ein unendlich dauerndes Werk muß auf breiterer Basis gebaut sein, wenn es nebst dem Ins-Leben-treten auch noch sich selbst erhalten, sich selbst vervollkommen und sich selbst zu einem bestimmten Endresultat bringen muß. Den ersten Impuls des Bestehens gab Ich, das weitere muß sich aus sich selbst entwickeln.

In eurem Seelenleben ist es ja ebenso, der erste Lichtstrahl der Liebe zu Gott und Menschen muß vorerst gelegt werden, und dann obliegt es einem jeden Menschen, sich zu dem heranzubilden, zu was Ich ihn eigentlich geschaffen habe; **der Gedankenstrahl „das Wort“ muß ihn erwecken**, den übrigen Zersetzungs- und Vervollkommnungsprozeß muß er demgemäß selbst durchführen.

Wie die Welten durch weite Räume geführt werden, um überall aus dem Äther aufzusaugen, was sie zu ihrer Erhaltung und Ausbildung nötig haben, **ebenso der Menscheng Geist im großen Gedankenreich, wo auch er aus den hinterlassenen Worten, seien es göttliche oder menschliche, seine Mission zu begreifen und ihr nachzukommen die Aufgabe hat.**

Weit hinter der materiellen Schöpfung wohnt „der große Geist“ inmitten Seines Geisterreiches, und weit über der Gedankenwelt lebt eigentlich erst der Quell des geistigen Verständnisses der gegebenen Worte!

**Nicht die Worte, nicht die Gedanken sind es, welche die Menschen zum Ziele führen müssen, sondern deren geistig richtige Auffassung, deren praktische Verwirklichung.**

Ebenso wie das Licht mit all seiner Schöpfungskraft nur dann erst wirkt, wenn es auf einen festen Gegenstand fällt; ebenso die ganze Gedankenwelt erst dann fruchtbringend wird, wenn sie auf empfänglichen Boden fallend auch Früchte tragen kann. –

**Siehe Meine Lehre an, wie einfach gab Ich sie selbst ungebildeten Leuten, wie Meine Apostel nur Fischer usw. und keine Gelehrte waren!** Und heutzutage mit aller Gelehrtigkeit der ganzen Welt gibt es noch niemanden, der sie den Menschen so wiedergeben könnte, wie Ich sie gesprochen und wie Ich sie verstanden sehen möchte; sondern Ich Selbst muß wieder gleichsam von neuem anfangen und vorerst nur wenigen alles wieder einzeln erklären, wenn Ich will, daß Meine Worte, Worte des höchsten Geistes, auch geistig aufgefaßt werden sollen. –

Wie oft versuchte ich dieses Mittel. **Von Jahrhunderten zu Jahrhunderten sprach Ich durch verschiedene Menschen, stets dem Zeitgeiste gemäß, allein vergebens!** Meine Worte wurden nicht gehört oder überhört oder falsch ausgelegt; und jetzt bist auch du wieder einer jener Auserwählten, mittels welchen Ich Meinen Lehrplan ergänzen will, und trotzdem, sieh deine Anhänger an, wie wenige verstehen, was du schreiben mußt [Gottfried Mayerhofer] und was Ich ihnen in Meiner unendlichen Gnade sagen lasse.

Aus allen Reichen der Natur, aus allen Winkeln der Erde und der Schöpfung suche Ich Gegenstände hervor, welche unter Meiner Hand eine Wichtigkeit empfangen, wie sie noch kein Mensch erahnte.

Ich zergliedere ihnen das Nächststehende so gut wie das Fernste, überall zeige Ich ihnen den nämlichen Zweck, den nämlichen liebenden Vater und die nämliche Ursache.

Überall erkläre Ich ihnen, was der Urgrund alles Geschaffenen ist, ob nun durchs Mikro- oder Tele-skop (Fernrohr) sie Meine Wunder betrachten wollen – überall ist, war und wird es die Liebe sein, welche alles schuf, alles erhält und alles vervollkommenet.

**Im Orion** wie im kleinsten Atom des Welten-Äthers ruft es euch allen zu, das, **was einst Meine Engel bei Meiner Geburt gesungen:**

„Friede“ mit der Welt! **„Friede“ predigt Meine Schöpfung,** „Friede“ ist ein Endziel – und „Friede“ soll auch unter euch herrschen! – –

Sehet hin, wohin ihr wollt, so werdet ihr finden, daß die Natur stets den Frieden herstellen will, wo er durch Elementarereignisse oder sonst etwas gestört wurde. Nach Frieden sehnt sich jedes geschaffene Wesen.

**Das herannahende Weihnachtsfest soll auch euch diesen Frieden wieder ins Gedächtnis rufen.**

„Frieden mit der Welt, mit euch selbst“ sei auch euer Losungswort für das kommende Jahr, damit ihr ihn verbreiten möget, wo auch eure Stellung sei! –

So möge das Licht aus den letzten Nebeln des Orion euch ebenso den Frieden zusenden, wo Welten prangen, deren Entfernung und Größe zwar für euch unberechenbar, aber deren Tendenz und Existenz ebenso nur Friedensgesetzen gehorchend euch den sanften Liebesstrahl ihres Lichtes herabschicken, damit ihr erkennen sollt, daß auch dort noch das nämliche Gesetz, die nämliche Fürsorge waltet, welche auch hier auf eurer kleinen Erde den letzten Wurm nicht vergißt und überall nur Frieden verbreiten möchte, weil nur im Frieden die Liebe allein tätig sein kann! Amen. [Sg.01\_027,37-60]

# Die Geburt Jesu

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch Joseph auf aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum daß er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf daß er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger.

Und als sie daselbst waren, bekam sie ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten keinen Raum in der Herberge. **Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.** Und siehe, des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie, und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids! Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen!“ Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“ [Luk.2,1-14:]

[PH.01\_005,01] **Dieses Kapitel handelt von Meiner Geburt, einem Fest, welches ihr jedes Jahr nach kirchlichem Brauch am 25. Dezember feiert.**

[PH.01\_005,02] Schon früher habe Ich Worte über dieses Fest gegeben. Die Einzelheiten, welche Meine Geburt begleiteten, wißt ihr teils aus Meiner Jugendgeschichte [die Jugend Jesu], teils aus dem Evangelium Meiner Apostel; und doch liegt noch manch Unaufgeklärtes in diesem Akt Meiner ersten sichtbaren Erscheinung auf eurer Erde, dessen tiefere Bedeutung ihr in geistiger Entsprechung noch nicht kennt.

So will Ich, veranlaßt durch den Text dieses Kapitels im Lukas, die weiteren Enthüllungen für euch und alle Meine künftig gläubigen Kinder geben, damit ihr seht, daß auch das Kleinste, was Mich und Meine Erscheinung auf Erden betrifft, eine hohe Bedeutung hat und sich geistig bei Meiner Wiederkunft auf diesen kleinen Stern, als Wohnort Meiner einst großen Kinder, wiederholen wird.

[PH.01\_005,03] Wie einst durch die Verhältnisse der Erde gerade jener Zeitpunkt und jenes Volk bestimmt war, Zeuge von dem großen Gnaden- und Liebesakt zu sein, welchen Ich für euch und für die ganze Geisterwelt vollzog, **so werden auch bei Meinem zweiten sichtbaren Erscheinen Zeit und Land so gewählt werden**, daß sie diesem Schlußakt am meisten angemessen sein werden.

[PH.01\_005,04] Nicht umsonst habt ihr dieses Fest „**Weihnachten**“ benannt. Es war eine geweihte Nacht, wo Ich Mich, euch und der ganzen materiellen Schöpfung zuliebe, als Opfer der Demut weihte, indem Ich, der unendliche Herr der Schöpfung, ein zerbrechliches, verwesliches Kleid anzog, das unter Millionen anderer lebender



Wesen auf anderen Welten, was das Äußere betrifft, weit hinter der höchsten Urform eines Menschenbildes zurücksteht.

Viele Bewohner sind so ausgestattet, daß der Mensch dieser Erde nur als eine schwache Nachahmung dessen erscheint, was Ich als Abbild Meines eigenen Ichs in diese Form hineingelegt habe. Obgleich die auf anderen Welten lebenden Menschen die Erdbewohner in vielem übertreffen, so sind diese doch in geistiger Hinsicht zu etwas weit Größerem bestimmt als die in den paradiesischen Welten und Sonnen Lebenden.

Wenn jenen auch ein ewiger Frühling lacht und sie in glücklichen Verhältnissen leben, die sich eure Einbildungskraft nicht vorzustellen vermag, so geht ihnen doch die klare Kenntnis Meines Ichs, Meiner geistigen Schöpfung und Meiner Vaterliebe ab.

[PH.01\_005,05] Sie sind gut, weil nichts Böses sie zum Gegenteil zu verleiten sucht. Sie erkennen ein höchstes Wesen, sinken vor Ehrfurcht vor Ihm nieder; aber keines von ihnen wagt zu denken, daß dieses höchste Wesen ein von Ihm Geschaffenes an Seine Vaterbrust drücken wolle und ihm den süßen Namen des Kindes geben.

[PH.01\_005,06] Das ist nur jenen vorbehalten, die solch eine Stellung durch Kampf und Sieg erringen müssen, damit sie Kinder Gottes werden können. Wo also die Bildungsschule solcher Kinder ist, muß neben der größtmöglichen geistigen Erhebung auch das Gegenteil, die größtmögliche Erniedrigung, ja der Abfall vom Guten, stattfinden können.

Um euch zu zeigen, daß zwischen solchen Gegensätzen ein Fortschreiten zum Besseren, ein Siegen über alle Hindernisse möglich ist, **kleidete Ich Mich in die Hülle einer der letzten, unangesehensten Menschengestalten**. Ich stieg selbst auf diesen finsternen Erdball hinunter, der in bezug auf Ausstattung und Größe in Meiner Schöpfung so gerechnet werden kann wie der Rang eines Infusionstierchens zwischen allen Schönheiten und Wundern eurer Erde.

[PH.01\_005,07] Wie aber in Meiner ganzen Schöpfung alles mit gleicher Sorgfalt gebildet und das letzte Infusionstierchen in seiner Art ebenso vollkommen gebaut ist wie der Mensch als Herr der Erde, so zeigt euch Mein Schöpfungsprinzip, das durch alle Stufen des Geschaffenen geht, daß Ich gerade im Kleinsten am größten bin und gerade im Kleinsten als mächtiger Schöpfer und Herr dastehe.

**Dies war der Grund, warum Ich einen der kleinsten Weltkörper wählte**, [die Erde] um da Meine ganze Größe zu zeigen, indem Ich Meiner Geister- und Seelenwelt bewies, daß gerade im Kleinsten nur das Größte möglich, und in der größten Erniedrigung die größte Herrlichkeit zu erlangen ist, ja, daß gerade der, welcher alles hingibt, würdig ist, alles zu besitzen.

[PH.01\_005,08] So fand Meine Geburt nicht in einem Palast und nicht von hochgestellten Menschen, sondern in niedriger Stellung statt. Es mußte aber doch in allen Umständen, die dort zusammentrafen, das Hohe, Geistige Meiner Geburt angedeutet werden.

[PH.01\_005,09] So war es bestimmt, daß die Volkszählung durch Herodes anbefohlen wurde, und Ich nicht in einem von Menschen erbauten Haus, **sondern in Meinem Haus, d.h. unter freiem Himmel in einer Höhle** das Licht der Welt erblickte.

[PH.01\_005,10] Zeugen Meiner Geburt waren nicht Kaiser und Könige, nicht einmal gewöhnliche Menschen, sondern nur Tiere, – Geschöpfe, die, nicht verdorben, das waren, wozu Ich sie erschaffen habe.

[PH.01\_005,11] Die Volkszählung mußte dazu beitragen, daß Maria sich zur Reise nach Bethlehem aufmachte, um das zu vollführen, was dem König aller Schöpfung zur Ehre gereichte.

[PH.01\_005,12] Millionen von höheren Geistern sangen Mir das Loblied: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden!“ Diese und die Tiere, wie sie aus Meiner Hand hervorgingen, waren bei Meiner Geburt gegenwärtig. Solche Zeugen gebührten Mir, dem in Windeln eingehüllten Herrn aller Heerscharen.

[PH.01\_005,13] Durch die Volkszählung konnte Meine Geburt nicht unbeachtet bleiben. Auch mußte gerade der grausame Herodes als Landpfleger oder Vierfürst in Jerusalem herrschen, um Meine fernere Erziehung und Meinen späteren Lebenslauf zu erschweren. Durch Überwindung all dieser Schwierigkeiten sollte bewiesen werden, daß, obwohl Ich Mich in die niedrigste Stellung gesetzt hatte, Ich im Angesicht Meiner ganzen Geisterwelt Meine Aufgabe doch lösen werde, nämlich: **außer dem Beispiel der Demut und Verleugnung aus dieser kleinen Erde eine Pflanzschule für Meine Kinder zu machen, die einst bestimmt sind, den auf den anderen Sternen und Sonnen lebenden Wesen das Bild des großen Geistes und Schöpfers aller sichtbaren Natur in das eines liebenden Vaters umzuwandeln.**

[PH.01\_005,14] Was Ich vor Äonen von Zeiträumen beschloß und vor mehr als tausend Jahren begonnen habe, das nähert sich jetzt der Vollendung. **Meine Religionslehre, Mein Wort, das mit keinem besseren vertauscht werden kann – es mögen die Menschen noch so grübeln und denken** –, Meine Liebelehre muß zur allgemeinen Geltung gelangen!

Es muß die Liebe allein regieren, und alle Leidenschaften des menschlichen Herzens, die nur darum von Mir in dasselbe gelegt wurden, um durch Kampf gegen sie die Liebe zu verdienen und zu erringen, alle diese Leidenschaften des menschlichen Herzens müssen beherrscht zu den Füßen des Altars der Liebe liegen. Haß, Rache, Stolz und wie sie alle heißen, diese mächtigen Triebe des Bösen im Menschen, müssen alle zum Schweigen gebracht werden.

Das Kreuz, auf welchem Ich einst angenagelt für die verirrte Menschheit um Verzeihung bat, muß als Symbol der Versöhnung von jedem geliebt, geehrt und im Prüfungsfall selbst getragen werden, zur Erinnerung an den Weg, den Ich gezeigt, und der den Menschen allein zur geistigen Höhe führen kann.

Wie in Meinem Lebenswandel auf Erden gegen das Ende hin die Umstände scheinbar gegen Mich arbeiteten, scheinbar Meinen Untergang und Tod herbeiführten und doch durch die Auferstehung aus der Materie und die Heimkehr in Mein geistiges Reich Meinen größten Triumph bewirken mußten, **so mehren sich**



**auch jetzt für die Menschen scheinbar die Unglücksfälle, mehren sich die Anzeichen furchtbarer Katastrophen.** Der Mensch soll aus ihnen wie der Vogel Phönix aus der Asche verbrannter, weltlicher Ansichten und Vorurteile unversehrt als geistiges Produkt seines Schöpfers, als geistiges Kind eines noch höheren geistigen Vaters hervorgehen.

Dahin zielt alles, dahin treibt wie ein steuerloses Schiff die ganze Menschheit. Zerbrochen werden müssen alle die künstlichen Schutzwände, die der menschliche Verstand wie Eisenpanzer um das für die Liebe schlagende Herz gezogen hat. **Es müssen vernichtet werden die Schranken von Geburt, von Rang, von oberflächlichem Wissen. Der Mensch muß aufhören, mit dem Verstand zu denken, und mit dem Herzen fühlen lernen.** Das warme Feuer der Liebe muß zuerst seine ganze Seele erwärmt haben, dann erst kann die Weisheit, als regelnder Trieb der Liebe Schranken setzen und die Menschheit all das fühlen lassen, womit Ich sie ausgestattet und wozu Ich sie so und nicht anders erschaffen habe.

Sooft Ich als Christus auf der Welt Meinen Vater im Himmel anrief, **war es stets die Weisheit, welche die Liebe anrief,** um durch dieses Anrufen ihr unbegrenztes Wirken zu zügeln. So wie die Weisheit und Liebe nur miteinander bestehen können, ebenso war Ich als Christus mit Meinem Vater, der Liebe, verbunden **nur eins**, und deswegen konnte Ich sagen: „Mich kennt niemand als der Vater im Himmel, und nur Ich kenne Ihn!“ oder „Ich gehe heim zum Vater!“ usw. Dadurch wollte Ich sagen: Die ganze Welt ist geschaffen aus Liebe; aber die Weisheit hat ihre Bedingungen geregelt. Die Liebe schuf, die Weisheit erhält.

Die Liebe als ‚Vater‘ stellte das höchste Symbol der Reinheit auf, und Ich, die Weisheit, als ‚Sohn‘ bewies sie durch die Tat. Und wie Liebe und Weisheit, nur vereinigt, das ganze Ich Meines eigenen Wesens ausmachen und dort im vollkommensten Abbild bestehen, so soll auch der Mensch als Abkömmling von Mir der Ausdruck der Liebe und Weisheit werden. Er soll zuerst lieben und dann weise sein lernen, um Mich, Meine Schöpfung und seine Mission ganz zu erkennen und zu begreifen.

Dahin zielt Mein Streben mit euch, alle die Ereignisse treiben euch dahin, die Wiedergeburt eures Jesus im Innern zu vollführen, Er möchte euch dort als Ausdruck von Weisheit und Liebe führen und leiten, bis in kurzer Zeit dieser Schöpfer alles Sichtbaren, der Herr aller Heerscharen, als Vater (Liebe) gepaart mit dem Sohne oder Christus (Weisheit), in Person wieder sichtbar auf die Erde treten und zum zweiten und letzten Mal aussprechen kann, was Er am Kreuz vor mehr als tausend Jahren ausgerufen hat, nämlich: „Es ist vollbracht, – es ist vollbracht das große Werk der Sühne!“

Ich habe Meinen Geistern gezeigt, wie das für sie Unmögliche möglich geworden ist. Ich bin mit dem Beispiel vorangegangen und habe nun Meine Wesen auf dieser kleinen Erde zu großen Bürgern Meines unendlichen Reichs, zu Meinen einzigen Kindern gemacht.

Es ist vollbracht, was Ich einst in der Wiege, in einer Höhle bei Bethlehem, als unmündiges Kind begonnen habe, was dort schon von Millionen Engelsgeistern besungen, aber von den Menschen nicht verstanden, höchstens von einigen schwach geahnt wurde.

Ich habe es vollbracht das Werk der Sühne, der Liebe, der Verzeihung. **Gereinigt ist die Welt von allen unreinen Schlacken des Eigennutzes, und wenn auch Drangsale und Unglücksfälle die irdischen Körper der Menschen zerstören, – dem Geist- und Seelenmenschen können sie nichts anhaben.**

Er steht hocheben über den Trümmern der Welt, seine Arme ausbreitend nach dem göttlichen Retter, der – wie einst dort – allen zurufen wird: Kommet her, ihr alle, die ihr beladen seid, auf daß Ich euch eure Last abnehme und euch erquicke! Kommet her, ihr Kämpfer für Liebe und Weisheit, euch sei die Krone des Lebens, euch seien die Schranken der Geisterwelt geöffnet, damit ihr sehen möget, wie die Engelscharen wieder frohlocken und Loblieder singen dem Herrn, dem Vater, mit den nämlichen Worten wie einst: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden!“ Denn Er kam in Sein Eigentum, und Seine Kinder haben Ihn erkannt. Amen. [PH.01\_005,15-21]

## Das zweite Kommen Jesu Christi

Der Herr erscheint uns zuerst im OT als der Schöpfer und verspricht, eines Tages als Erlöser (Heiland oder Messias) zu kommen, wie es im NT stattgefunden hat. Abermals verspricht Er, als "Geist der Wahrheit" wiederzukommen. **[Die Neuen Offenbarungen].**

Dass Jesus im NT nicht alles sagen konnte, bedeutete, dass die Menschen noch nicht dazu bereit waren. Sie konnten damals nicht alles ganz verstehen. Deshalb sagte Jesus: hier "Ich habe dir viele Dinge zu sagen, aber du kannst es jetzt nicht ertragen; aber wenn Er [das ist der Heilige Geist des Vaters!] - der Geist der Wahrheit kommen wird, dann wird Er dich in die ganze Wahrheit führen. [Joh. 16: 12.13]

Der Herr wird uns niemals das Gefühl geben, dass wir - jeder Mensch für sich - auf der Welt für sich allein ist. "Ich werde euch nicht als Waise zurücklassen, sondern Ich werde zu jedem von euch kommen. [Joh. 14:18]

In der Zeit Jesu auf Erden [24 – 28 n. Chr.] musste Er oft in Gleichnissen mit den Menschen und seinen Jüngern sprechen, wie wir unseren Kindern heute noch Märchen oder Anekdoten erzählen.

Dann sagt Jesus in Johannes. 16:25; "Ich habe diese Dinge zu Ihnen in Gleichnissen gesprochen, aber die Zeit wird kommen, in der Ich nicht mehr in Gleichnissen sprechen werde, sondern Sie frei vom Vater [in Mir] verkünden werde.

Dies ist die zentrale Botschaft der Bibel. Das Zweite Kommen geschieht sichtbar und gleichzeitig mit allen Menschen. Alle Augen und alle Generationen der Erde werden Ihn sehen. [Offenb.1: 7]

Wenn dieses große Ereignis in Lukas 17: 34 + 36, der Situation von Tag und Nacht, dargestellt wird, ist dies nur in einer Sphäregestalt der Erde möglich. [Aber der Herr kann sich gleichzeitig in unzähligen Formen überall in den unendlichen Räumen des Universums manifestieren, weil all diese Gestalten oder Formen N.B. ER SELBST ist!

Die strukturelle Frage über das Universum wird in Jeremia 31:37 beschrieben. Wenn der Mensch den Himmel von oben messen und im Verhältnis dazu den Boden der Erde untersuchen könnte, dann würde ich auch die gesamte Generation Israels für dasjenige zurückweisen, was sie vor allem getan haben, so spricht der Herr.

In unserer Zeit würden wir sagen: "Wenn die Astronomen die Strukturen und die weit entfernten Räume des Universums ergründen und das Innere durchforschen können, dann will ich auch die Menschen ablehnen." [Bemerkung: Wozu haben wir den Verstand bekommen? Oder geht es ... wie wir mit dem Erforschten umgehen, ob wir hinter die erforschende Weisheit Gottes kennen und demütig bleiben?]

In Hiob 26:7 heißt es: "Gott überspannt den Norden über die Leere und die Höhe der Erde über das Nichts. [Der Weltraum ist dunkel; es ist leer und die Erde schwebt frei herum, ohne daran zu hängen.]

Jesaja 50: 3: "Ich ziehe den Himmel mit Dunkelheit an." Dies ist bis auf wissenschaftliche Details absolut astronomisch korrekt.

Jeremia 33:22: ‚Gott sagt hier etwas über die Anzahl der Sterne.‘ Hier vergleicht Gott die Anzahl der Sterne mit dem Sand im Meer. Beides ist [für uns Menschen] nicht mehr zählbar.

Psalm 147:4: "Das hat doch jemand gezählt und das ist der Schöpfer Selbst. Er zählt die Sterne und nennt sie alle mit Namen.‘ Deshalb lesen wir auch in Jesaja 40:26: "Hebe deine Augen auf und schau!" [Bemerkung: Siehe das deutsche Kinder

**Bei Jakob Lorber lesen wir:**

**Bevor aber Ich als der Herr und Schöpfer alles Lebens wiederkommen kann, muss der Erdboden von allem Unkraut gar fein gereinigt werden; und diese Reinigung geht soeben auf allen Punkten der Erde vor sich.** – Wer nun an seiner Seele wissentlich krank ist und nicht trachtet, dass seine Seele gesund werde, der wird nicht lange machen, bis er zugrunde gehen wird!

[HiG.03\_49.04.06,09 – S.473]

**Die Zeit der Reinigung aber wird dauern kürzestens vier Wochen;** denn es wird nun Stunden geben, in denen mehr geschehen wird als ehemals in einem Jahrhundert. – Ein längerer Termin ist gesetzt auf vier Monate; denn es wird nun Tage geben, von denen einer mehr bedeuten wird als ehemals ein volles Jahrhundert. – Noch ein weiterer Termin ist gesetzt auf vier Vierteljahre; denn es wird nun in einer Woche mehr geschehen als in der Vorzeit in einem vollsten Jahrhundert. – Und noch ein weitester Termin ist gesetzt auf vier Jahre und noch eine Kleinigkeit der Zeit hinzu; denn es werden nun Monde kommen, in denen mehr geschehen wird als in der Vorzeit in sieben Jahrhunderten! [HiG.03\_49.04.06,10]

Aber das sage Ich euch nun auch, dass vor Meiner Ankunft auf dieser Erde noch sehr viel Unkraut und dürres Gras und allerlei untaugliches und unfruchtbares Gestrüpp wird mit der größten Gerichtsschärfe vertilgt werden; denn wo zwei sind, wird schier einer angenommen und der andere ausgeschieden werden – also eine gewaltige Sichtung bis über die Hälfte! [HiG.03\_49.04.06,104 – S.491]

# Zeichen der Zeit

empfangen durch Jakob Lorber am 25. Januar 1842

aus dem altdeutschen Buch Lebensgarten: **„Kennzeichen unserer Zeit !“**

[HiG.02\_42.01.25,01] Jetzt ist eine tanzende und springende Zeit, die allerfinsterste! Das ist ein Zeichen, daß die Welt sehr nahe ist einem ungeahnten Sprunge, und zwar einem Sprunge von Meiner nun höchsten Liebe über eine unendliche Kluft ins Meer Meines höchsten Zornfeuers!

[HiG.02\_42.01.25,02] Die **schändliche Kleidertracht** [gewagte Kleidung] ist ein Zeichen, daß die Welt in die schändlichste Hurerei übergegangen ist, wodurch jeder sich selbst ein finsterner Götze geworden ist und sich selbst, nahe anbetend, dienet und möchte auch vor allem angebetet sein. – Siehe da Sodom und Gomorra! – Darum ist herangekommen das Ende!

[HiG.02\_42.01.25,03] Die stets zunehmende Ehelosigkeit, da um der reichen Wucherer wegen der ärmere Mensch ohne Weib, also wie ein halber Mensch, zu verbleiben genötigt wird, ist ein schreckliches Zeichen! Bei allen Heiden durften sogar die Sklaven Weiber nehmen. Jetzt aber setzt man dem freien Menschen Schranken, darum er arm ist und damit der Wucher keinen Schaden leide! – Darum sei verflucht diese letzte Zeit und jeder Wucher mit ihr!

[HiG.02\_42.01.25,04] Siehe an die sogenannte Industrie, dieses arge Zeichen dieser Zeit! Sie ist die Seele alles Wuchers, die Unterdrückung aller Nächstenliebe und **der letzte, breiteste Weg zur Hölle**. Den Beschluß werden die metallenen Wege machen! – Verstehst du dieses sprechende Zeichen dieser Zeit!? [Bemerkung: überall auf der Erde war davon die Rede: die Eisenbahn – ab 1830 .]

[HiG.02\_42.01.25,05] Die stolze Erweiterung der Städte, **da unter vielen tausend Häusern nicht zehn für die Armen gebaut werden**, ist ein starkes Zeichen dieser Zeit. Denn auch zu Sodom schob man fremde arme Brüder aus der Stadt, um dadurch den inneren (einheimischen) Prassern ihre Schätze zu sichern? – Verstehst du diese Zeichen? [Bemerkung: heute ‚Flüchtlinge‘ – Miet-Wucher vor allem in Großstädten - . B. Berlin – Amsterdam]

[HiG.02\_42.01.25,06] Was gilt jetzt der Mensch dem Menschen? – Ich sage dir, man zahlt für eine Fuhre Unrat mehrere Silberstücke; doch halte einmal einen Markt von

armen Menschen, daß sie gekauft würden zur Unterstützung, und du wirst einen spottschlechten Markt halten! **So arg war es wieder zu Sodom nicht!** – Verstehest du dieses Zeichen der letzten Zeit?

[HiG.02\_42.01.25,07] Siehe die **papierne Zeit!** – Welche Festigkeit soll sie bieten? Ich sage dir, sie wird keinen Druck mehr vertragen! Wie leicht aber das Papier zerrissen wird, zeigen schon die schwächsten Kinder! – Verstehest du dieses Zeichen? [Bemerkung: **heute das Plastik !**]

[HiG.02\_42.01.25,08] Verstehest du die Farbe der Häusertünche? – Ist sie nicht die des Todes? – Also stehet es schon überall an den Wänden der Häuser geschrieben, um welche Zeit es sei!

[HiG.02\_42.01.25,09] Es ist durch Johannes gezeigt worden, was da geschehen wird, **wenn das Brot verteuert und versteuert wird!** Lies nur, was den Heuschrecken verkündet ist, so sie es täten! – Siehe, diese Zeit ist da!

[HiG.02\_42.01.25,10] Schau an, der Wucher ist bekleidet mit allem Schutz, Schild und Schirme, und eine ganze Welt voll Sachwaltern steht mit Macht ausgerüstet da, um seine „Rechte“ zu verteidigen. **Siehe an, wie sie Meine Erde zerreißen und zerstückeln! Soll Ich dazu schweigen?** Erkenne dies Zeichen, dies letzte, dies höllische! Eigentums-Rechte über Rechte! Und doch bin Ich allein der Herr! – Daher erkenne auch dies arge Zeichen!

[HiG.02\_42.01.25,11] Siehe an die Unzucht der Weiber dieser Zeit und **die gänzliche Gefühllosigkeit der Jugend**, die jetzt nur fürs Leibliche erzogen wird und endlich zur frühzeitigen Hurerei vor aller Welt! – Wohin mit der Welt?! – Ja, in die Hölle mit ihr! Dies ist die letzte Zeit! – Verstehest du sie?

[HiG.02\_42.01.25,12] Endlich siehe, um was jetzt fast gar alle Kirchen sich streiten! Siehe, es ist **das Gold der Welt**. Gold und Tod aber ist bei Mir in Hinsicht der Welt gleichbedeutend! Siehe, **das ist der wahre Antichrist**, der große Wunder nun tut! **Aber seine Zeit ist vor der Türe!** [Bemerkung: wir sitzen mitten drin!!!] Verstehe es, des Frevels Ende und sein letztes Gericht ist vor dir und euch allen! Amen. Amen. Amen.

**In weiterem Zusammenhang damit:**

## **Allerlei Wirren**

empfangen durch Jakob Lorber am 19. März 1848.  
-eingekürzt-

[HiG.03\_48.03.19,00] Schreibe in abgeteilten Versen, was Ich dir hier im Geiste der Vorhersehung geben werde in Bezug auf diese und eine nächstkünftige Zeit. –

[HiG.03\_48.03.19,01] 1. Was will das tolle Durcheinanderrennen, was das leere Waffenspiel der unartigen Jugend? – Wollen denn die Menschen in die Rechte Gottes greifen?

[HiG.03\_48.03.19,09] 9. Ich sage: Eines tut not, nämlich **rechte Liebe und ein wahres Licht**; alles andere würde sich von selbst geben. Weg mit den zu übermäßigen Steuern, besonders mit herrschaftlichen, und weg mit dem Heidentum, sonst wird es nimmer besser, sondern nur ärger von Stunde zu Stunde!

[HiG.03\_48.03.19,10] 10. Anstatt der Bänder und Kokarden sollen die reichen Städter lieber unter sich reiche Sammlungen machen und **damit den armen Landbewohnern schnellst zu Hilfe eilen**, so werden diese beruhigt werden und die Bewegungen in den Städten als eine Wohltat ansehen.

[HiG.03\_48.03.19,13] 13. Wo ist denn einer, der nun Buße täte? Wo dann erst ein Volk, das sich zu Mir wendete zur Zeit der Drangsale?! –

[HiG.03\_48.03.19,26] 26. Was braucht ihr aber nun all das kriegerische Zeug, so die Hauptsache schon ohnehin in der Kaiserstadt [Bemerkung: Rom !] abgemacht wurde? All euer Getue ist nun eine eitle Prahlerei, die ihrer Züchtigung nicht entgehen wird.

[HiG.03\_48.03.19,36] 36. Denn wahrlich, Ich sage es euch: Ich habe kein Wohlgefallen an denen, die nach der Mode sich kleiden in diesen Zeiten, in denen gar so viele kaum ihre Scham mit den schlechtesten Fetzen bedecken können. [Bemerkung: heute: Flüchtlingsströme]

[HiG.03\_48.03.19,37] 37. **Wie weit will es denn die Welt mit dem sogenannten Nobel tun, Visite machen, Nobel kleiden und allerlei Komödie spielen noch treiben**, wo du doch überersichtlich Meine strafende Hand über ihren Häuptern ersiehst?

[HiG.03\_48.03.19,40] 40. **Besuchet aber lieber die Armen häufig**, und Ich werde euch schützen und schirmen in jeglicher Not!

[HiG.03\_48.03.19,41] 41. Also nehmet auch nicht teil an dieser gegenwärtigen Bewaffnung. Ich sage euch, sie wird euch wenig Schutz bieten; denn sie steht nicht unter dem, der mit Mir wandelt! – Die aber nun ihre Leiter sind, kenne Ich nicht, wie auch sie Mich nicht kennen! [Bemerkung: heute: Syrien und viele andere Länder]

[HiG.03\_48.03.19,42] 42. Ich sage euch, diese blinden, hochmütigen Leiter werden über kurz oder lang selbst übereinander herfallen, da einer wird weiß und der andere schwarz wollen! [Erdogan, Trump, Putin, etc.]

[HiG.03\_48.03.19,43] 43. Vertrauet ihr alle aber nur auf Mich und richtet euch nach Meinem Willen, so werde Ich euch und eure Habe schützen und schirmen vor jeglichem Anfalle; denn Ich weiß, daß ihr redlichen Geistes und Herzens seid. Daher Mein kräftigster Segen mit euch allen. Amen.

**Vom jetzigen Kommen des Herrn**



empfangen am 11. August 1878  
aus dem Festgarten

‚Komm Herr Jesu! Komme bald‘, und denen Ich die tröstlichen Worte ins Herz lege: ‚Siehe, Ich bin bei Euch alle Tage, bis an der Weltende‘, so ihr Mich nur wollt in euren Herzen wohnen lassen. Jede Seele kann davon Zeugnis ablegen, welche Mich im Ernst zu erfassen sucht. Sie wird eine Kraft in sich fühlen, die allen äußeren Stürmen zu trotzen vermag, sowie auch dem Einfluss der finstern Mächte ihr Ohr zu verschließen, weil sie jeden Augenblick braucht, mit Mir zu verkehren und darin nicht unterbrochen sein will....

Ich aber sage euch: prüfet, ob die göttlichen Worte, welche gelesen werden, ohne dass der Geist in euch bewirkt, dieselben im Leben anzuwenden, euch befriedigen? Um die Liebe wieder mehr in die Herzen der Menschen zu legen, komme Ich nun abermals zu den Menschen, und klopfe bei ihnen Selbst an, d.h. bei allen, welche Mich im redlichen Sinne suchen und deshalb bitten: ‚Komm Herr Jesus, komme bald!‘

Liebe Kinder! Mein zweites Kommen ist nach der Weise, wie es stattfindet, vielen Menschen ebenso unfasslich, wie das erste Mal, weil die Herzen voll sind von Wünschen materieller Art, da sie mit Meinem Erscheinen hoffen, dass dieselben erfüllt werden....

Jakob Lorber beschreibt einen sich nähernden Feind vom Himmel aus .[nach GJE5-108: 2,3] – Jakob Lorber beschreibt einen sich vom Himmel aus nähernden Feind.

wird gelegentlich fortgesetzt...

## In der nächsten Ausgabe

- Wird geheiratet im Himmel?.....

Sie können Ihren geschätzten Beitrag auf untenstehendes Bankkonto einzahlen:

<b>Gerard Huige</b>	<b>Nordhorn</b>		
Volksbank	BLZ 280 699 56		
Kontonummer	101 840 2300		
IBAN	DE 83 280 699 56 101 840 2300		
SWIFT-BIC	GENODEF1NEV		
Stand Bank-Kredit.....	am 15. November 2019	+	127,00 €
Übersetzungskosten: Relana v. d. V.	am 15-12-2019	-	50,00 €
Bankkosten auf 31-11-2019		-	5,25 €
Spenden von Patrick aus Tanziana aus Afrika [herzlichen Dank !!!]		+	100,00 €
Spenden von Jan und Catharina aus Deutschald [herzlichen Dank!!!]		+	15,00 €
<b>Stand Bankkredit</b>	<b>am 15. Dezember 2019</b>	<b>+</b>	<b>187,75 €</b>

[www.zelfbeschouwing.info](http://www.zelfbeschouwing.info)  
[www.selbstbetrachtung.info](http://www.selbstbetrachtung.info)

E-Mail: [zelfbeschouwing@gmail.com](mailto:zelfbeschouwing@gmail.com)